



Gespräche über Architektur, Architekturtheorie und Bedeutungsgeschichte der Stadt.

19.00 - 21.00 Uhr im Stadtmuseum Landeshaupt Düsseldorf
Moderation: Prof. em. Peter Degen, PBSA

Zum Programm 2011

Die Präsentationen der letzten Jahre haben zu den gesetzten Einzelthemen jeweils einen «roten Faden» ausgelegt, der diskutiert oder individuell weiter gesponnen werden konnte. Wir versuchen 2011 eine Ausweitung der Medien: Der «rote Faden» bleibt, wird aber mit Filmausschnitten (in Zusammenarbeit mit dem Filmforum des BDA), mit Literaturauszügen und einem themenbezogenen Portfolio aus der Kunst ergänzt wie veranschaulicht. Die unterschiedlichen Szenarien werden sodann auf einen ausgewählten Ort fokussiert.

Forum 01/2011

23. März 2011 | Sonderausstellung, 1. OG

Die Stadt ist weiblich...

Die Anfangsveranstaltung erfolgt in Abstimmung bzw. in «Hommage» an eine gleichzeitig im Stadtmuseum laufende Ausstellung gleichen Inhalts. Was könnte die Vermutung beseelen, die Stadt sei weiblich? Wir versuchen dazu eine Annäherung, lesen einen Text der scharfsichtigen Stadtbeobachterin Christine Wolter und fragen nach Facetten der weiblichen Vergegenwärtigung der Stadt. Die Verortung verbleibt für einmal im imaginären Raum: Wir spüren dem stadsgeschichtlichen Phänomen der Stadtgöttinnen wie weiblichen Stadtpersonifikationen nach.

Forum 02/2011

13. April 2011 | Sonderausstellung, 1. OG

Die metaphorische Stadt

Der Fokus dieser Annäherung liegt in der Stadt als Gleichnis einer grösseren Idee und Identität. Seit dem biblischen Gleichnis von Kain und Abel, welches das Prinzip der Arbeitsteilung und mit ihr des Austausches begründete, bildet die Stadt Brennpunkt der zivilisationsgeschichtlichen Entwicklung. Wir lassen dazu Claude Lévy-Strauss zu Worte kommen, schauen Orhan Pamuk über die Schulter und hinterfragen mit Pieter Breughel den Turmbau zu Babel. Ein deutscher Dichter von Weltrang und ein Kinderbuchautor nehmen uns auf eine sinnbildliche Reise durch das Menschenwerk «Stadt» mit und anstelle einer gelebten Stadt verorten wir unsere Fragen an einem zeichenhaften Bauwerk, der „Stadt des Orion“ von Hansjörg Voth.

Forum 03/2011

11. Mai 2011 | Ibach-Saal

Die simultane Stadt

Die Gleichzeitigkeit unterschiedlichster Wahrnehmungen der Stadt bildet Thema dieses Abends. Wahrnehmung verstanden in einem doppelten Sinne: Der passiv sinnlichen Wahrnehmung zum einen, der interaktiven Aneignung zum andern. Den Auftakt schafft eine Betrachtung zur geschichtlichen Simultaneität der Stadt: Das Phänomen der Stadt als Palimpsest, als Dokument/Bühne der gelebten Geschichte eines gebauten Ortes. Federico Fellini und Ridley Scott ziehen uns dann, der eine geschichtlich reflektierend, der andere doppelbödig vorausschauend, den vermeintlich sicheren Boden unter den Füßen weg. Mit Siegfried Kracauer erleben wir die Spannung in der Verschränkung gegensätzlicher Wahrnehmungsebenen. Robert Delaunay und Walter Wiernken beschliessen den Reigen mit ihren verstörenden Visionen und Einblicken in die simultan gelebte Stadt.

Forum 04/2011

15. Juni 2011 | Ibach-Saal

Die nächtliche Stadt

Wir sind es in unserer Gesellschaft gewohnt, die Nacht zum Tag zu machen – was aber, wenn es wirklich dunkel wird in der Stadt? Wie verschiebt sich die Wahrnehmung von Bauten und Räumen der Stadt? Was sehen wir in dem uns fremd gewordenem Dunkel von uns selbst projiziert, was wäre hinter dieser Angst zu entdecken? Italo Calvino öffnet uns die Augen, Martin Mosebach orchestriert den Aufmarsch des Ungesehenen. Damit gerüstet brechen wir auf zu einem nächtlichen Rundgang in Noto, der manieristisch-barocken Planstadt in Sizilien. Edward Hopper und Giorgia O'Keefe empfangen uns schliesslich in ihrem Kosmos der unter dem nächtlichen Himmel ausgebreiteten Stadt.

Juli und August: Sommerpause

Forum 05/2011

14. September 2011 | Ibach-Saal

Die chiffrierte Stadt

Wer ist nicht schon angekommen in einer Stadt, die ihm fremd war, fremd blieb, die sich dem Zugriff des Reisenden, Rastenden entzogen hat? Wir stehen zwar mitten drin und fühlen uns doch wie aussen vor?! Sie begleiten den Moderator auf zwei solcher Begegnungen und sind dann gerüstet für zwei Fahrten durch das «Dazwischen», dem Vertraut-Benennbaren und gleichzeitig Fremd-Unerklärbaren, inszeniert von Andrej Tarkowski und Mosquera/Deutsch. Der Abschluss gilt einer geplant angelegten Stadtverrätselung, die statt Beklemmung heiteren Fürspruch weckt: Ein Streifzug durch das italienische Sabbioneta.

Forum 06/2011

12. Oktober 2011 | Ibach-Saal

Die apokalyptische Stadt

Wir beginnen mit der beruhigend zeitfernen Vision des Weltendes in der Bibel und enden in der durch den Menschen beunruhigend nahe gerückten, selbst verursachten Apokalypse. Die Beiträge pendeln um die Frage der Finalität einer solchen Endzeitvision: Gibt es eine Apokalypse, die alles beendet oder wohnt jedem dieser Ereignisse die Katharsis eines Neuanfangs inne? Wir befragen dazu als erstes Paris mit den Protagonisten Emile Zola und Georges-Eugène Haussmann, wohnen dann zwei apokalyptischen Inszenierungen von Federico Fellini und Francis Ford Coppola bei und zeigen die Wiederkehr dieser Erfahrung anhand der Stadtvision «Berlin am Meer» von Werner Heldt.

Forum 07/2011

16. November 2011 | Ibach-Saal

Die verlassene Stadt

Es gibt verlassene, dem Vergessen anheim gefallene Städte und solche, in denen der Mensch zwar physisch nicht mehr präsent ist, die dennoch von einem geheimen Leben erfüllt sind. Wir nähern uns zuerst der Stadt als Artefakt, als Zeugnis einer verschwundenen Kultur an, tauchen dann ein in die Jugenderinnerungen von Ismail Kadaré, danach nimmt der Moderator sie mit zu zwei Begegnungen in verlassene Orte mit einem schattenhaften Leben in England und in Italien. Zum Abschluss erwartet uns Giorgio de Chirico in seinem Kosmos der «metaphysischen Stadt».

Forum 08/2011

14. Dezember 2011 | Ibach-Saal

Die Stadt ist männlich...

Wir schürzen den Knoten zum Auftakt der Reihe: Gibt es im Städtebau ein männliches Prinzip, einen männlichen Wahn der Machbarkeit? Wir befragen dazu die Visionen zur futuristischen Stadt von Antonio Sant'Elia und Mario Chiattone und wagen einen Blick auf ein zeitgenössisches «Menetekel» dieser Entwicklung. Da wir nicht zu sehr auseinander dividieren wollen, was zusammen gehört, schafft eine von Christoph Schaub behutsam inszenierte Begegnung eine Versöhnung: Die Sicht einer Tochter auf das Werk ihres Vaters.

Aktuelle Informationen:

www.bda-duesseldorf.de

Ort: Stadtmuseum Landeshauptstadt Düsseldorf

Berger Allee 2

40213 Düsseldorf

Veranstalter:

BDA Düsseldorf e.V.

Hansaallee 321

40549 Düsseldorf

Tel.: 0211.32 69 97

Fax: 0211.53 81 34 7

Mail: info@bda-duesseldorf.de

in Kooperation mit dem Stadtmuseum Landeshauptstadt Düsseldorf